

Hauskreisvorbereitung im August 2025

J O S E F

Aus den Augen aus dem Sinn – 1. Mose 37,12-36

Einstieg mit Rätsel

Versucht gemeinsam das Rätsel auszufüllen. Manches wird sich erst mit dem Lesen des heutigen Textes erschließen. Lasst das offen, was ihr nicht wisst. Am Ende des Abends sollte das Lösungswort ersichtlich sein.

Seht der Träumer kommt

Lest den Text 1 Mose 37,12-20 und im Anschluss liest einer den Vorlesetext

Vorlesetext: Die Situation ist klar. Alle gegen einen. Alle sind sich einig, wie Josef einzuschätzen ist. Alle wissen, was sie von ihm zu halten haben. Alle reden über ihn.

Zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft gab es in Deutschland die Bekennende Kirche, die sich gegen die Ideologie der Nazis stellte. Die Ausbildung der Pastoren (damals nur Männer) musste zum Teil im Untergrund stattfinden. Eines der Predigerseminare (so heißen die Ausbildungsstätten für Pastoren) wurde von 1935 bis 1937 von Dietrich Bonhoeffer geleitet. In so einer Gemeinschaft von ca. 20 Männern konnte es schnell zu Cliquenbildung kommen, auch zu der Situation alle gegen einen.

Es gab in Finkenwalde ein paar Regeln, auf deren Beachtung Bonhoeffer drängte. Die wichtigste: Über einen Abwesenden wird nicht geredet, werden auch keine Urteile abgegeben, auch nicht in scheinbares Wohlwollen eingehüllte. Was man einem zu sagen hat, soll unter vier Augen geschehen. Dies nahm Bonhoeffer sehr ernst. Wer dagegen verstieß, hatte sich zu entschuldigen, konnte in letzter Konsequenz sogar des Seminars verwiesen werden.

Was haltet ihr davon? Könnte man etwas davon lernen? Braucht man das nicht ab und zu auch einmal, dass man sich über andere austauschen kann?

Das Schlimmste verhindern

Lest den Text 1 Mose 37,21-23, im Anschluss führt Gespräche mit den beiden Impulsen.

Impuls 1:

Ruben ist der älteste der Söhne. In der Geschwisterfolge übernehmen die ältesten in der Regel Verantwortung für die anderen.

Nehmt euch kurz Zeit persönlich darüber zu reden. Wer von euch ist der oder die älteste unter den Geschwistern? Wie habt ihr diese Rolle empfunden? Wie habt ihr als jüngere eure „ältesten“ erlebt? Was ist bis heute geblieben, was hat sich verändert?

Impuls 2:

Ruben verhindert das Schlimmste. Ohne ihn wäre Josef mit Sicherheit gestorben und die Geschichte wäre hier schon zu Ende.

Aber war das wirklich gut, was er gemacht hat?

Kennt ihr ähnliche Situationen, in denen ihr das Schlimmste verhindert habt. Wie ging es euch dabei?

Ungeahnte Trauer

Lest den Text 1 Mose 37,24-35, im Anschluss führt Gespräche mit den beiden Impulsen.

Die Trauer Jakobs ist unendlich. Man kann sich schon fragen, wie es den Söhnen ging, als Sie den Vater so trauern sahen. Vielleicht hatten sie nicht vermutet, wie sehr der Tod Josefs ihren Vater betrübt.

Schließlich war er nur einer von elf.

Kennt ihr solche Situationen, in denen ihr nicht vermutet oder geahnt habt, dass Trauer so groß sein kann. Habt ihr selbst schon einmal erlebt, dass ihr von eurer eigenen Trauer „überrascht“ wart, in die eine oder andere Richtung.

Der Mensch denkt, Gott lenkt

Lest den Text 1 Mose 37,36, im Anschluss führt Gespräche mit den beiden Impulsen.

Impuls: Es gibt das Sprichwort: Der Mensch denkt, Gott lenkt. Das wiederum nimmt einen Bibelvers auf, aus dem Buch der Sprüche: Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber der Herr allein lenkt seinen Schritt. Sprüche 16,9. Auch Ruben hatte sich das alles ja ganz anders vorgestellt.

Martin Luther hat einmal gesagt: Das Leben ist wie eine hebräische Bibel, du musst es von hinten lesen. Kann man die Ereignisse der Josefgeschichte auch so verstehen?

Gebet am Schluss

Nehmt euch Zeit für ein (gemeinsames) Gebet.